Mit allerhöchster Bewilligung.



Expedition bei Graß, Barth und Comp., auf der Herrenstraße. — Redakteur: C. v. Baerst.

№. 108. Montag den 12. Mai **1834.**

Inland.

Berlin, vom 7. Mai. Se. Majestät der König haben dem emeritirten Superintendenten Pastor primarius **Kunowski** zu Schweidnitz, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Abgereist: Der K. Belgische General-Major **Goblet**, nach Dresden.

Berlin, vom 9. Mai. Se. Majestät der König haben geruht, Höchstdero General-Adjutanten, den General-Lieutenant **von Witzleben**, zum Staats- und Kriegs-Minister zu ernennen.

Des Königs Majestät haben geruht, durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. April d. J. den Staats-Minister **von Schuckmann** in Betracht seines vorgerückten Alters und zur Erleichterung seiner Geschäftsführung, unter Vorbehalt seiner Theilnahme an den Arbeiten des Staats-Ministeriums, des Staats-Raths und der unter dem Vorsitze Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen angeordneten Kommission für die provinzialständischen Angelegenheiten, von der Leitung seines bisherigen Geschäfts-Departements zu entbinden; das hierdurch erledigte Ministerial-Departement des Innern für das Gewerbewesen, nebst den bisher im Ministerium des Innern und der Polizei bearbeiteten Hoheits-, Lehns- und Stiftssachen, dem Staats-Minister Freiherrn **von Brenn** zu übertragen; die Leitung der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, und diejenigen Angelegenheiten, welche den Handel und das Fabrikwesen nebst dem dahin einschlagenden Theile des Bauwesens betreffen, dem Finanz-Ministerium beizulegen, und den Betrieb der Chausseebauten und deren Unterhaltung, insoweit sie aus Staatsmitteln bestritten werden, dem Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath und Präsidenten **Rother** als Chef der Seehandlung anzuvertrauen.

Ferner haben Allerhöchstdieselben den bisherigen Regierungs-Präsidenten **von Rochow** zum Staats-Minister zu ernennen geruht, und demselben das Ministerium des Innern und der Polizei übertragen.

Angekommen: Der General-Major und Commandeur der 3ten Kavallerie-Brigade, Graf **von der Gröben**, von Pasewalk.

Berlin, vom 8. Mai. Die Königlichen und gewerkschaftlichen Beamten, so wie die Knappschaft des Schweidnitzischen Bergamts-Bezirks haben eine Summe von 230 Rtlr., und die Bergleute der Königl. Steinkohlen-Gruben von Saarbrücken eine solche von 246 Rtlr. für die hülfsbedürftigen Familien der in der Kohlengrube Goulay bei Achen verunglückten Arbeiter zusammengebracht und an die dortige Königliche Regierung gelangen lassen.

Die Einführung der revidirten Städte-Ordnung in den Städten der Provinz Sachsen ist nunmehr im Wesentlichen vollendet.

Der Kaufmann Franz Heinrich **Petersen** zu Stettin ist von der Großbritannischen Regierung zu ihrem Vice-Consul für die dortige Stadt und deren Dependenzen bestellt, und von der Regierung anerkannt worden.

Deutschland.

München, vom 1. Mai. Durch Königliches Rescript sind die Sitzungen der Stände bis zum 8. Juni verlängert.

In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten war an der Tagesordnung die Berathung und Beschlußfassung über den Gesetzes-Entwurf, die Revision des Gemeinde-Edikts betreffend; vorläufig wurden einige Artikel unverändert, einige andere mit Modifikationen angenommen; einem Artikel versagte die Kammer ihre Zustimmung mit 52 gegen 48 Stimmen.

Kassel, vom 21sten April. Die jetzige Stände-Versammlung geht darauf aus, für die neue Finanzperiode die Residenz-Zulage für die in Kassel angestellten Staatsdiener zu streichen. Auch soll die Rubrik der aus der Staatskasse zu zahlenden **Pensionen** an Beamte, die in Ruhestand versetzt werden, aus dem Ausgabe-Budget verschwinden und eine Besoldungssteuer zum Behufe der Beamten-Pensionirung eingeführt werden, so daß dann die Staatskasse nur nöthigenfalls durch Zuschüsse zu Hülfe zu kommen braucht. Die Pensionen, welche bisher der Staatskasse allein zur Last fielen, belaufen sich in dem den Ständen vorgelegten Staatsbudget wohl auf 200,000 Thaler jährlich. — Zur Berathung in der Ständeversamm-

lung liegt jetzt vor ein Gesetzes-Entwurf in Betreff der Beschränkung der Militär-Gerichtsbarkeit und der gemischten Untersuchungs-Gerichte. Die Militär-Gerichtsbarkeit soll in Zukunft bei allen Unter-Offizieren und Soldaten, welche auf Urlaub sich befinden, wegfallen, so daß dieselben bei bürgerlichen Vergehen der Untersuchung und Aburtheilung der Civilgerichte ausschließlich unterworfen seyn sollen. Der landständische Ausschuß schlug vor, diese Aufhebung der Militär-Gerichtsbarkeit bei beurlaubten Militärs auch auf die Offiziere auszudehnen; Auch diese Einrichtung wird nunmehr dahin abgeändert werden, daß künftig dergleichen Personen ausschließlich der Civil-Gerichtsbarkeit unterworfen seyn werden. Gemischte Untersuchungs-Gerichte sollen in Zukunft nur statthaben, wenn entweder Vergehen von Militär- und Civilpersonen gemeinsam begangen worden sind oder zwischen denselben gegenseitige Rechts-Verletzungen mit Uebertretung eines Strafgesetzes vorgefallen sind. Ist an dem Orte, wo das Vergehen begangen wird, das zuständige Militär-Gericht nicht vorhanden, dann soll die Untersuchung allein vom Civil-Gerichte geführt werden.

Hanau, vom 19. April. Die von dem hiesigen Ober-Gerichte meist zu mehrmonatlicher Festungsstrafe verurtheilten Unterzeichner einer in ziemlich starken Ausdrücken abgefaßten Protestation gegen die jüngsten bekannten Bundestags-Beschlüsse haben sämmtlich, insofern die ihnen auferlegte Strafe eine Appellation gestattete, die Berufung an das Ober-Appellations-Gericht zu Kassel ergriffen.

Gotha, vom 5. Mai. Der regierende Herzog, der vor einigen Tagen aus Koburg hier angekommen war, ist gestern nach Mainz abgereist.

Frankfurt a. M., vom 4. Mai. Mehrere von den Hauptbetheiligten bei der vorgestrigen Emeute, sollen bereits zur Haft gebracht worden seyn.

Oesterreich.

Wien, vom 28. April. Die Herzogin von Berry ist vorgestern Abend hier eingetroffen, in der Hofburg abgestiegen, hat gestern an der Kaiserl. Familien-Tafel gespeist und heute Abend in Begleitung ihres Gemahls die Reise nach Brandeis fortgesetzt.

Wien, vom 30. April. Der regierende Landgraf von Hessen-Homburg ist aus Berlin, der Herzog von Rohan aus Rom und der diesseitige Gesandte am Königl. Würtembergischen Hofe, Fürst Schönburg-Hartenstein, aus Dresden hier eingetroffen.

Wien, vom 6. Mai. Am 6. Mai war zu Wien der Mittelpreis der

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM.	$99\,^{8}/_{3}$;
ditto ditto zu 4 pCt. in CM.	$89\,^{5}/_{8}$;
Darl. mit Verloos. v. J. 1820, für 100 Fl. in CM.	201;
ditto ditto v. J. 1821, für 100 Fl. in CM.	—;
Wiener Stadtbanco-Obligat. zu $2\,^{1}/_{2}$ pCt. in CM.	$58\,^{1}/_{4}$;

Bankaktien pr. Stück 1271 in CM.

Rußland.

St. Petersburg, vom 26. April. Der Kaiser hat vor Kurzem ein eigenhändiges Schreiben vom Papste erhalten, in welchem derselbe seine Dankbarkeit für den der katholischen Religion gewährten Schutz und für die Errichtung einer theologischen hohen Schule in Wilna zu erkennen giebt. Der ehemalige Bischof von Krakau, Skorkowski, ist nach Rom berufen, um wegen seines politischen Benehmens während und nach der Polnischen Revolution zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Die Sternwarte, welche in St. Petersburg auf Befehl des Kaisers errichtet werden soll, ist bestimmt, alles ähnliche in Großartigkeit der Anlage weit hinter sich zu lassen. Die Sternwarte selbst soll drei Thürme mit beweglichen Kuppeln für Instrumente, die sich nach der scheinbaren Bewegung des Himmels drehen, haben. Zwei von diesen Thürmen werden Instrumente wie der Königsberger Heliometer und der Dorpater Refractor erhalten, in den mittlern Thurme soll aber ein Instrument kommen, das die andern bei Weitem an Größe übertrifft. Unter den Thürmen werden die Meridian-Instrumente und die transportablen Instrumente aufgestellt.

Odessa, vom 18. April. Seit mehreren Tagen werden hier bedeutende Quantitäten von Getreide nach dem Asowschen Meere verladen.

Warschau, vom 4. Mai. Nach dem Programm zu den heutigen Festlichkeiten wegen der Volljährigkeit des Großfürsten Thronfolgers, ist zuerst Gottesdienst in der Griechischen Kapelle, dann feierliche Einweihung der Alexander-Citadelle, worauf eine Parade der sämmtlichen in Warschau stehenden Truppen folgt. Hierauf werden unentgeltliche Volksbelustigungen stattfinden. Um 8 Uhr beginnt ein großer Ball in dem Börsensaal, der von den Gutsbesitzern und Bürgern der Wojewodschaft Masovien und der Stadt Warschau gegeben wird.

Der Fürst Statthalter hat zur Feier des heutigen Tages, kraft der ihm übertragenen Vollmacht, eine Handlung der Gnade ausgeübt, indem er folgenden Personen, die politische Vergehen begangen hatten, und deshalb schon theilweise zu schweren Strafen verurtheilt, theilweise noch in Untersuchung befindlich waren, vollkommene Verzeihung angedeihen lassen: dem Pfarrer Augustin Dombowski aus dem Städtchen Sobota, dem Gutsbesitzer Joseph Pfarski aus der Wojewodschaft Kalisch, dem Polidor Karwosiczki, Gutsbesitzerssohn aus der Wojewodschaft Plozk, dem Lehrer Johann Plonczynski, dem Bedienten Michael Maschkarowski, dem Joseph Celinski, Gutsbesitzerssohn aus der Wojewodschaft Plozk, der Mariane von Pintkowska, dem Gutsbesitzer und Rath beim Kalischer Kreditverein, Thaddäus Krzemuski, der Mutter des Emissärs Jankiwski, dem Dienstmädchen Anna Nagrodzka, dem Bedienten Martin Peltz, dem ehemaligen Offizier der Polnischen Armee, Karl Borkowski, dem Joseph Pawlowitsch, Gutsbesitzerssohn aus Warschau, dem Güterverwalter Johann Wyrwitsch, dem Kreisnotar Stanislaus Sierzputowski aus der Stadt Strykowo und dem Franz Lesniewski, Gutsbesitzerssohn aus der Wojewodschaft Masovien.

Die Sitzung der Bank, in welcher diese vor der Schulden-Tilgungs-Kommission von ihren im verflossenen Jahre abgewickelten Geschäften Rechenschaft abzulegen hat, ist in diesem Jahre vom 6. auf den 20. Mai verlegt worden.

Großbritannien.

London, vom 29. April. Der Griechische Gesandte, Herr Trikupis, hatte gestern Geschäfte im auswärtigen Ministerium und in der Handelskammer.

Lord Palmerston kehrte gestern Nachmittags von einem Besuch bei Ihren Majestäten aus Windsor nach der Stadt zurück.

Der Standard äußert sich folgendermaßen über den letzten Bericht, den der Herzog von Richmond über die Verwal-

tung des Postwesens erstattet hat: „Die Post-Beamten geben sich alle Mühe, das Publikum über die Ausgaben und die Verwaltung ihres Departements zu täuschen. In dem Bericht des im Jahre 1834 vom Unterhause ernannten Ausschusses über die Post-Verbindung mit Irland befindet sich eine Uebersicht von den Kosten der Dampf-Packetböte auf den Stationen Holyhead, Liverpool, Milford und Portpatrick. Auf diesen Stationen betrugen die Gesammt-Ausgaben 681,648 und die Gesammt-Einnahmen 220,999 Pfd.; hieraus ergiebt sich ein Verlust von nicht weniger als 430,649 Pfd. Aber diese Angaben reichen nur bis zum Januar 1832, und da aus den Details der Uebersicht hervorgeht, daß der jährliche Verlust sich auf ungefähr 35,000 Pfd. beläuft, so müssen wir noch 70,000 Pfund hinzufügen, um die Gesammt-Summe des Verlustes bis zum Januar 1834 herauszubringen; und es zeigt sich also, daß 500,000 Pfund von den öffentlichen Geldern in dem Dienst der Dampf-Packetböte vergeudet worden sind. Herr Wallace wünschte den Bericht bis auf 1834 fortgeführt zu sehen und machte einen darauf bezüglichen Antrag, aber Herr Vernon Smith, ein Lord des Schatz-Amtes, der die Aufgabe hat, das Verfahren der Post-Beamten im Unterhause zu vertheidigen, schob dem von Herrn Wallace geforderten Bericht einen ganz anderen unter. Seine Uebersicht liefert bloß einen Bericht von den „Netto-Ausgaben für die Erhaltung der Dampf-Paketboot-Stationen, nach einer durchschnittlichen Berechnung der Einkünfte und Kosten seit Einführung derselben.“ Die Kosten der obigen 4 Stationen werden darin auf nur 24,140 Pfund angegeben; dies rührt daher, weil man dabei alle ersten Kosten der Unternehmung, so wie alle Ausbesserungs-Kosten übergangen hat.

Die Times sagt: „Es steht zu hoffen, daß die Ankunft der Türkischen Flotte zu Tripolis dem Bürgerkriege ein Ende machen wird, der diese Regentschaft schon so lange verheert. Die Rebellen sind im Besitz einer kleinen Position auf der Küste und auf 2000 Mann reducirt. Der größere Theil der Regentschaft ist Jussuf's, des schwachen alten Pascha's ältestem Sohn und rechtmäßigem Nachfolger, Aly, treu geblieben, nachdem Jussuf der Regierung entsagt hatte. Die Einwohner von Tripolis haben den Empörern Widerstand geleistet. Die Rebellen haben daher jetzt wenig Aussicht auf Erfolg, wenn die Britische Regierung nicht offen für sie Partei nimmt. Inzwischen liegt aller Handel darnieder, und man findet nirgends mehr Sicherheit.

Das Auswanderungs-Comité zu Petworth hat so eben 155 Auswanderer, meistentheils aus den Kirchspielen, in denen der Graf von Egremont Besitzungen hat, nach Kanada befördert; der Graf bestreitet die ganzen Ueberfahrts-Kosten für diese Auswandernden.

Paganini gab gestern hier ein Konzert, in dem er sich zum erstenmale auf der Bratsche hören ließ; sein Spiel auf diesem Instrument scheint aber nicht großen Beifall gefunden zu haben.

Man sagt, I. M. die Königin gedächte sich in der Royal-George-Yacht nach Hamburg zu begeben, um ihrer kranken Mutter, der verwittweten Herzogin von Sachsen-Meiningen in Meiningen einen Besuch abzustatten.

Unterhaus. Sitzung vom 29. April. In der heutigen Abend-Sitzung wurde endlich, nach sechsstündiger Diskussion der Antrag des Herrn O'Connell verworfen und das Herrn Spring Rice entgegengesetzte Amendement, welches eine Adresse an den König gegen die Auflösung vorschlug, mit einer Majorität von 523 gegen 38 Stimmen angenommen. Ein Unter-Amendement, welches Herr Hume in Vorschlag brachte, wonach das Haus eine Art Mittelweg einschlagen und erklären sollte, daß die Union nicht die gehoffte Wirkung gehabt habe, und daß Irlands Beschwerden baldigst berücksichtigt werden müßten, nahm derselbe wieder zurück, nachdem Lord Althorp es kurz und kräftig und unter vielem Beifalle bekämpft hatte. Am Schluß der Sitzung erhielt noch Sir E. Knatchbull die Erlaubniß, eine Bill zur Veränderung der jetzigen Bier-Gesetze einzubringen. Er erklärte dabei, daß der Hauptzweck seiner Bill sey, erst hinreichende Zeugnisse über den Charakter der Personen, die um die Schankgerechtigkeit nachsuchten, einzufordern, ehe man ihnen die gewünschte Licenz gewähre.

Sitzung vom 30. April. Antrag von Sir A. Agnew auf die zweite Lesung seiner Bill wegen besserer Heilighaltung des Sonntags. Das Amendement des Herrn Bulwer, sie über 6 Monaten zum zweitenmal zu verlesen, wurde nach einigen Debatten angenommen, jedoch nur mit 161 gegen 125 Stimmen, und die Bill ist sonach als verworfen anzusehen. Auf den Antrag des Herrn Vernon wurde ein Ausschuß niedergesetzt, um die jetzige Weise des Getraide-Verkaufs im Königreich zu untersuchen, und, wenn es für angemessen befunden würde, einen besseren Gebrauch an die Stelle des jetzigen vorzuschlagen.

Sitzung vom 30. April. Oberhaus. Die Adresse des Unterhauses an Se. Majestät gegen die Aufhebung der Union wurde dem Oberhause in einer Konferenz von Herrn Spring Rice mitgetheilt. Der Graf Grey erhob sich, um auf Annahme dieser Adresse anzutragen. Er machte die edle Aeußerung: „Ich widersetzte mich der Union vor 30 Jahren, zu einer Zeit, wo ich fast ganz allein stand. Ich halte es nicht als einen nothwendigen Bestandtheil männlicher Konsequenz, auf einer Meinung zu beharren, wenn man Grund gehabt hat, das Unrechte daran einzusehen (hört!), und ich werde daher niemals mich weigern, wenn ich einen Grund zur Veränderung meiner Ansicht sehe, es offen einzugestehen.“ Der Lord-Kanzler, der Herzog von Wellington und der Marquis von Londonderry unterstützten seinen Antrag. Nachdem die Adresse angenommen worden war, zeigte der Graf Shaftesbury an, daß Se. Majestät dieselbe am folgenden Tage um halb 11 Uhr in Empfang nehmen wollten.

London, vom 3. Mai. Vorgestern wurde die Gesammt-Adresse beider Parlamentshäuser, zu Gunsten der Aufrechthaltung der Union, dem Könige überreicht, der sie gnädig und beistimmend aufnahm.

Am Dienstag langten Prinz Ferdinand von Koburg und der Fürst von Leiningen zu einem Besuch bei der Herzogin von Kent hier an.

Bei dem Lever am Mittwoch überreichte der Griechische Gesandte, Herr Trikupis, ein Schreiben seines Souverains, und der Niederländische Gesandte, Herr Dedel, stellte den Grafen von Limburg-Stirum vor.

Auf Befehl des Königs soll Lord Yarborough den Titel eines Admirals, Graf v. Belfast den eines Vice-Admirals und Lord Vernon den eines Contre-Admirals des Königl. Jachtgeschwaders führen.

Sitzung des Unterhauses vom 2. Mai. Herr Robinson erneuerte seine Frage, was der Regierung von einem zu Lissabon erlassenen Dekret, wodurch die Zölle in jenem Hafen für alle Nationen gleichgestellt würden, bekannt

✱ ✱

geworden sey, worauf Lord Palmerston antwortete, er habe zwar das Dekret, aber keine vorgängige Anzeige davon erhalten. Auf den Antrag des Herrn Littleton verwandelte sich das Haus in einen Ausschuß über die Bill in Betreff der Kirchengüter. Ein gegen diese Bill in Vorschlag gebrachtes Amendement wurde mit 241 gegen 74 Stimmen verworfen, und die zweite Lesung der Bill auf den Dienstag festgesetzt; das Haus vertagte sich bis Montag.

Man glaubt nicht, daß Lord Althorp mit seinem Plan, ein Central-Amt für das Armenwesen zu errichten, durchdringen wird.

Die Machinationen der Handwerker-Vereine sind noch immer nicht beendet, indeß scheint es, als ob der entschlossene Widerstand, welcher denselben geleistet worden ist, die Verhältnisse in das gewöhnliche Geleis zurückführen werde. Seit dem Beschlusse der Schneidermeister sollen in den Logen, in die sich die Gesellen getheilt haben, bedeutende Diskussionen gehalten worden seyn, um zu entscheiden, ob es nicht zweckmäßiger sey, wieder zur Arbeit zurückzukehren. Eben so kräftig, wie in Lyon, sind die Schneider-Meister in Leves bei Brighton aufgetreten.

Neuerdings sind indeß in der Hauptstadt sämmtliche Schuhmacher-Gesellen dem Beispiele ihrer Kollegen von der Schneiderzunft gefolgt, um höheren Lohn zu erzwingen. In Kensington ist die Revolte sogar bis zu den Waschweibern herabgestiegen, und zwar ist diesen das Glück günstiger gewesen, als den Schneidern und Schuhmachern. Sie haben die Erhöhung ihres Tagelohns von 2 Shill. 6 Pence auf 3 Shill. durchgesetzt.

Als erstes Resultat des Vertrages zwischen England, Frankreich, Portugal und Spanien zur Pacificirung der Halbinsel, erscheint eine Waffen-Sendung der Britischen Regierung nach Spanien. Es soll nämlich, dem Courier zufolge, der „Canopus", ein Schiff von 74 Kanonen, unverzüglich nach Corunna abgehen und 12,000 Gewehre aus den Magazinen von Devonsport dort abliefern.

In einem von hiesigen Blättern mitgetheilten Privat-Schreiben aus Madrid vom 19. April heißt es, der Graf Ofalia sey geistesabwesend, und die Direction des Tilgungs-Fonds solle mit der Schatzkammer vereinigt werden.

Den letzten hier eingegangenen Nachrichten aus Porto vom 25. April zufolge, war der Herzog von Terceira in stets siegreichen Fortschritten bis Lamego gekommen. General Avilez war aus Alcanices in Spanien am 19ten in Braganza eingerückt, und berichtete aus seinem Hauptquartier Moncorvo unterm 22. April, daß die ganze Provinz Tras-os-Montes nunmehr der Autorität der Königin unterworfen sey.

Der Britische General-Konsul für das Lombardisch-Venetianische Königreich, Sir W. Taylor Muney, ist in Venedig mit Tode abgegangen.

In Falmouth ist das Packet „Duke of York" von Mexiko und Havana angekommen. Es bringt 600,000 Dollars mit, unter denen 20,000 für Rechnung der Mexikanischen Regierung zur Bezahlung der Dividende. Mexiko war ruhig. In Vera-Cruz, welchen Hafen das Schiff am 19. März verlassen hatte, wurde eine Conducta von 1,500,000 Dollars erwartet, welche ungefähr 17 Tage nach Abgang des Schiffes nach England verschifft werden sollten.

Frankreich.

Paris, vom 30. April. Der König ertheilte gestern dem Herzoge von Bassano und dem Seine-Präfekten Privat-Audienzen.

General Jacqueminot hat ein Schreiben in die hiesigen Journale einrücken lassen, worin er auf das Bestimmteste dem Gerüchte widerspricht, als wolle die Nationalgarde von Paris einen öffentlichen Schritt für die Befestigung der Hauptstadt thun.

Der Vertrag zwischen den vier Westeuropäischen Mächten hat auch seine geheimen Artikel, Maßregeln, die in gewissen möglichen Fällen, und in Folge des Verhaltens der übrigen Europäischen Mächte zu ergreifen seyen.

Paris, vom 1. Mai. Gestern hielt der König in Begleitung der Herzöge von Orleans und von Nemours, des Prinzen von Joinville, der Marschälle Soult, Gerard und Mortier und etlicher Generale im Hofe der Tuilerieen eine Truppen-Musterung ab und empfing dann die Offiziere der gemusterten Bataillone und Schwadronen. Die Königin und die Prinzessinnen sahen die Revue von dem Balkon des Schlosses mit an. Später arbeitete der König mit den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten und des Handels und besuchte darauf mit der Königin und der Königl. Familie die Ausstellung auf dem Eintrachtsplatz. Um 5 Uhr spielten die Musik-Corps der Nationalgarde und der Garnison von Paris zur Vorfeier des Namenstages Sr. Majestät unter den Fenstern des Königs, und um 6 Uhr wurde aus dem Geschütz des Invalidenhauses eine Salve abgefeuert.

Die Pairs-Kammer trat gestern Mittag bei verschlossenen Thüren als Gerichtshof zusammen und faßte einen Beschluß, wodurch sie das in Grenoble und anderen Städten des Isère-Departements, ferner in Marseille, Arbois, Clermont-Ferrand, St. Etienne, Epinal und Chalons an der Saone, auf Anlaß der stattgehabten Unruhen, eingeleitete gerichtliche Verfahren gleichfalls vor ihr Forum zieht. Der General-Prokurator scheint darthun zu wollen, daß eine weit verzweigte Verschwörung bestehe, die sich über alle Theile von Frankreich verbreitete.

In der Deputirten-Kammer berichtete gestern zunächst Herr Dumon über den Gesetz-Entwurf wegen der unerlaubten Bewahrung von Waffen und Kriegs-Munition, und brachte an dessen Stelle eine ganz neue Abfassung in Vorschlag, wonach das Gesetz aus 11 Artikeln bestehen würde. Nachdem die Berathung hierüber gleich nach der Beendigung derjenigen über die Zuschüsse für das Kriegs-Ministerium angesetzt worden, wurde die Debatte über die Algierischen Angelegenheiten wieder aufgenommen, bei welcher Gelegenheit Marschall Soult einräumte, daß bei Verwaltung der Kolonie Fehler und Mißbräuche stattgefunden. Zugleich erklärte er, daß die Regierung nie die Absicht gehabt, jenes Gebiet zu räumen, daß sie vielmehr fest entschlossen sey, dasselbe niemals aufzugeben. Gegen 5 Uhr unterbrach der Minister des öffentlichen Unterrichts die Berathung, um der Kammer im Namen des Ministers des Innern einen Gesetz-Entwurf vorzulegen, wodurch dieser Letztere eine Summe von 1,200,000 Fr. zur Vertheilung unter diejenigen Einwohner von Lyon, die bei den letzten dortigen Unruhen am meisten gelitten, verlangt.

Gegen den Gesetz-Entwurf wider das Geheimhalten von Waffen und Kriegs-Munition in Privat-Wohnungen haben

sich nur zwei Redner, die Herren Salverte und Pagès, für denselben aber acht einschreiben lassen.

Durch Königl. Verordnung ist Baron Seguier, erster Präsident des Königl. Gerichtshofes von Paris, zum Großkreuz der Ehrenlegion, und der Präsident der Deputirten-Kammer, Herr Dupin, zum Groß-Offizier desselben Ordens ernannt.

Der Handels-Minister hat die in den Gebäuden auf dem Eintrachts-Platze ausgestellten Gegenstände zu einem hohen Werthe versichert; diese Versicherung ist freiwillig auf Kosten des Staats vorgenommen worden, obgleich sie den Eigenthümern der verschiedenen Sachen zum Vortheil gereicht; früherhin war dies noch niemals geschehen.

Die Niederlage Quesada's wird durch folgendes vom Indicateur de Bordeaux mitgetheilte, aus dem Hauptquartier in Navarra vom 24. April datirte, Karlistische Bulletin bestätigt: „Armee des Königs Don Carlos V. in Navarra. Der General-Major D. T. Zumalacarreguy, Oberbefehlshaber in Navarra und Guipuzcoa, hat am Abende des 22sten d. M. die Kolonne des stolzen Quesada, an deren Spitze sich dieser Rebell in Person befand, vernichtet und Letzteren zu einem schimpflichen Rückzuge gezwungen. Derselbe ließ auf dem Schlachtfelde über 2000 Todte von verschiedenem Range zurück; auch wurden ihm 102 Gefangene abgenommen, worunter Oberst Leopold O'Donnell und mehrere andere Offiziere, die sogleich, als Repressalie für die Behandlung, welche eben dieser O'Donnell gegen unsere Gefangenen, 3 Offiziere der Königl. Garde, 1 Offizier der Karabiniere und 14 Soldaten, ausübte, erschossen wurden. Die Beute, welche in die Gewalt der Königl. Armee gefallen, ist sehr beträchtlich."

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat Depeschen vom Grafen von Rumigny, unserm Botschafter in der Schweiz, erhalten. Dieser berichtet, daß alle sich in Bern aufhaltenden politischen Flüchtlinge in den ersten Tagen des Monats Mai nach Calais abreisen würden. Die Regierung der Schweiz hat sich geweigert, das Ergebniß der Schritte abzuwarten, welche die Polen bei der Belgischen Regierung machen wollten, um sich ein Asyl in diesem Lande auszuwirken.

Bourmont, der Sohn, ist von Genf nach dem Kirchenstaate abgereist. Ein Schreiben aus Rom berichtet, daß die mit Marschall Bourmont wegen des Oberbefehls über die Päpstliche Armee angeknüpften Unterhandlungen gescheitert sind.

Nach Briefen aus Neapel ist der dortige Kaufmannsstand über die Kriegserklärung des Kaisers von Marokko in großer Bestürzung.

Der Plan des Spanischen Ministeriums scheint jetzt ziemlich klar zu seyn. Die Cortes werden nicht zusammenberufen werden, bevor nicht der Bürgerkrieg in Portugal beendigt ist; denn der Augenblick, wo die Provinzen zu der Ernennung ihrer Deputirten aufgerufen würden, wäre ohne Zweifel auch der gefährlichste für die jetzige Regierung.

Paris, vom 2. Mai. Vorgestern Abend empfing der König die Glückwünsche des Staats-Raths zu seinem gestrigen Namens-Feste. Gestern Vormittag fanden sich auf denselben Anlaß die Minister, die Marschälle und die Haus-Beamten ein. Gegen Mittag empfingen Se. Majestät, umgeben von den Mitgliedern der Königl. Familie, die Deputationen der Pairs- und Deputirten-Kammer, so wie aller Civil- und städtischen Behörden, und einige Stunden später die Offiziere der Garnison und der Nationalgarde. Um 4 Uhr wurde das diplomatische Corps vorgelassen, in dessen Namen der Kaiserl. Russische Botschafter, Graf Pozzo di Borgo, die Glückwünsche abstattete.

Die Debatte über die Algierischen Angelegenheiten wurde in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer, in Gegenwart einer kleinen Anzahl von Mitgliedern und eines einzigen Ministers (Hrn. Guizot), fortgesetzt, jedoch immer noch nicht beendigt. In der heutigen Sitzung kamen mehrere zu dem auf die Verwaltung von Algier bezüglichen Theile des Budgets beantragte Amendements zur Berathung.

Während Frankreich eben seufzend seine Opfer für die Algiersche Eroberung aufzählt, und die Kammer gegen die Kolonisirung eingenommen ist, erscheint plötzlich ein Bericht des Generals Desmichels an den Kriegs-Minister im Moniteur. Der General versichert, daß seit dem Traktate mit Abdel-Kader eine neue Aera für die Verhältnisse zwischen den Arabern und andererseits den Französischen Plätzen Maskara und Oran eingetreten sey. Die Märkte werden wieder versorgt, die Stämme beziehen wieder in der Nachbarschaft ihre verlassenen Lager und führen freundlichen Verkehr, statt der Spanischen Piaster nimmt der Eingeborne Französisch Geld an, Abdel-Kader sendet residirende diplomatische Agenten, will Pferde besorgen — und nur aus Vorsicht setzen die Franzosen noch die täglichen Uebungen ihrer Mannschaft fort. — Wenigstens muß man gestehen, daß der Bericht sehr à propos kam.

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 1. Mai. Gestern passirte der Prinz Feldmarschall durch Breda, auf seinem Wege nach der Sprundelschen Heide, um die dort vereinigte zweite Brigade der ersten Armeedivision zu inspiziren. Das Lager bei Reyen wird zuerst und zwar durch die erste Division, das bei Oirschot später durch die Reserve, jedoch wie man vernimmt, keines von beiden Lagern vor Mitte künftigen Monats bezogen werden.

Aus dem Haag, vom 3. Mai. In Amsterdam eingegangenen Nachrichten aus Tanger zufolge, hat der Kaiser von Marokko Raubschiffe ausrüsten lassen, die auf Neapolitanische und Hamburgische Schiffe Jagd machen sollen.

Belgien.

Brüssel, vom 1sten Mai. Die Diamanten, die bei der Plünderung des Hotels des Fürsten v. Ligne entwendet wurden, sind noch nicht wieder aufgefunden.

Dem Journ. de Luxemburg zufolge, beabsichtigen außer dem Fürsten von Ligne noch 11 große Familien, ihre Güter in Belgien zu verkaufen und sich ins Ausland zurückzuziehen.

Seit dem Monat November vorigen Jahres haben vom König und der Königin 1163 dürftige Familien Unterstützung erhalten.

Im Jahre 1833 gab es der Findel- und verlassenen Kinder in den Belgischen Provinzen 9305, die 590,526 Fr. Unterhaltungskosten verursachten. Im Jahre 1832 gab es nur 8603 solcher Kinder, die jedoch 23,698 Fr. mehr kosteten als die größere vorjährige Anzahl Kinder.

Hr. J. Parish ist zum K. Belg. Vice-Consul im Hamburg ernannt.

Hr. d'Abreu, Revue-Inspektor der Portugiesischen Armee, der in Belgien mit der Anwerbung für die Armee Donna Marias beauftragt ist, hat angezeigt, daß das Generaldepot zu Ostende eingegangen, die Anwerbungen somit ein Ende hätten.

Gestern Abend hat der König dem Gesetz-Entwurfe über die Eisenbahn seine Zustimmung ertheilt. Dieser Entwurf ist also nun definitives Staats-Gesetz. Die Arbeiten der Bahn werden, in den ersten 14 Tagen des Mai beginnen, und man hofft, daß die Bahn von Brüssel nach Mecheln im Monat November vollendet seyn werde.

Brüssel, vom 3. Mai. Alle Gouverneurs unserer Provinzen erlassen Verordnungen gegen die Aufnahme unlegitimirter Fremden.

Ein Brüsseler Blatt will wissen, General Goblet sey am Preußischen Hofe nicht angenommen worden, weil er seine Entlassung aus dem Niederländischen Dienste nicht nachgewiesen habe.

Schweiz.

Zürich, vom 29. April. Die Versammlung der Armee-Cadres soll in Thun stattfinden. — Die Eidgenössische Experten-Commission hat dem Vorort zu Handen der Stände ein Gutachten für Einführung gleicher Maaße und Gewichte eingereicht.

Bern, vom 30. April. Der Vorort soll eine Note an den Stand Bern gerichtet haben, worin derselbe ersucht wird, innerhalb 10 Tagen die Polen zu entfernen. Sollte Bern diesem Begehren nicht entsprechen, so würde die Tagsatzung sogleich einberufen werden.

Im Kanton Zug handelt es sich gegenwärtig um Abschaffung aller Lotterieen, deren dort nicht weniger als fünf bestehen.

Italien.

Ankona, vom 20. April. Hier und in den benachbarten Provinzen herrscht fortwährend die vollständigste Ruhe. Indessen werden die öffentlichen Gebete um Erhaltung der Ruhe in allen Kirchen fortgesetzt.

Man erwartet hier ein Französisches Kriegsschiff mit einer halben Batterie und einer halben Grenadier-Compagnie. Dagegen soll dasselbe die zwei Compagnieen, um welche, in Folge der neulichen Reduction der Französischen Armee, die beiden Bataillone des 66sten Linien-Regiments vermindert worden sind, nach Frankreich zurücktransportiren.

Spanien.

Madrid, vom 19. April. Die Regierung hat durch den Minister der ausw. Angelegenheiten ein Zirkular an die span. Gesandten und Geschäftsträger im Auslande ergehen lassen, worin ihnen noch einige Raisonnements zur etwanigen nöthigen Explikation über Grund und Tendenz des Königl. Statuts an die Hand gegeben werden.

Portugal.

Lissabon, vom 7. April. Der mit der bessern Jahreszeit beginnende Offensivplan der Generale Donna Maria's hat seine Ausführung erhalten. Er beruhte darauf, die äußerst feste Stellung von Santarem nur zu beobachten, dagegen aber von den beiden Endpunkten Portugals, Algarbien und dem Minho aus, Offensivoperationen nach dem Mittelpunkte zu beginnen. Der unbeschränkte Besitz des Meeres und die Leichtigkeit, vermittelst der Dampfschiffe Detaschements innerhalb 24 Stunden von Lissabon aus, sey es an die Mündung des Minho oder der Guadiana, zu bringen, mußte jene Operation ausnehmend begünstigen. Dessenungeachtet tadelten die Militärs wohl mit Recht die aus dieser doppelten Operationslinie hervorgehende Zersplitterung der dazu zu verwendenden, ohnedieß nicht bedeutenden Streitkräfte. Die Unternehmungen von der Seite von Algarbien hätten sich daher auf eine bloße, eine Diversion zu machen bestimmte Demonstration und zwar um so mehr beschränken müssen, als die von Algarbien aus debouchirende Kolonne bei ihrem Vorgehen in Alemtejo den Angriffen der überlegenen Kräfte ausgesetzt blieb, welche der General Don Miguel's von Santarem aus gegen selbige zu detaschiren im Stande war. Dessenungeachtet suchten die hiesigen militärischen Leiter der Bewegung von Algarbien aus einen entscheidenden Charakter zu geben, und mit diesem Fehler noch nicht zufrieden, vereinzelten sie die dazu bestimmten Streitkräfte, dergestalt, daß eine von Setuval abgehende Kolonne ihre Vereinigung mit dem Hauptkorps an dem Guadina aufsuchen sollte. Auch ist diese ganze im südlichen Portugal projektirte Unternehmung fehlgeschlagen, und Bernardo da Sa, nachdem er bis Moura vorgedrungen gewesen, ohne ein ernstliches Gefecht geliefert zu haben, auf Algarbien zurückgefallen. Ein günstigerer Erfolg hat die Operationen im nördlichen Portugal begleitet. Die ganze Provinz Minho, sammt den Forts von Caminho und Viana, und dem Platze Valença, nächst Elvas dem wichtigsten in Portugal, hat sich der Donna Maria unterworfen, indem fast überall die Milizen sich für selbige erklärten. Die Tamega trennt hier jetzt die streitenden Theile; doch scheint die Bewegung zu Gunsten Donna Maria's sich bereits bis in Tras os Montes und selbst bis in Beira baixa hinein zu erstrecken. Drei Umstände, die moralische Ermüdung der Masse der Bewohner, der Parteiwechsel der mächtigen Familie Silveira und die Unterstützung, welche der in Gallizien kommandirende Spanische General Morillo den Anführern Donna Maria's zu Theil werden ließ, — scheinen wesentlich zur Herbeiführung dieses Resultats beigetragen zu haben, dessen wahrscheinlicher Einfluß auf den Ausgang des Kampfes in Portugal sich daraus beurtheilen läßt, daß die Provinz Minho allein ein Viertel der gesammten Bevölkerung Portugals enthält, und daß die Bewohner dieser Provinz und von Tras os Montes bei Weitem die kriegerischsten jenes Königreichs sind.

Lissabon, vom 22. April. Während die Berichte über die Kriegs-Operationen fast mit jedem Tage günstiger werden, scheint das schlechte Vernehmen zwischen unserm Ministerium und den hier residirenden Briten fortwährend zuzunehmen. Die gerichtliche Verhandlung der Sache wegen des ermordeten Crotty, auf die man sehr gespannt war, wird immer von Neuem wieder aufgeschoben. Dagegen ist neues Mißverständniß zwischen den Britischen Behörden und dem Minister des Auswärtigen dadurch veranlaßt worden, daß das Dampfschiff „Salamander", welches nach England expedirt worden, bei dem Fort Belem sich nicht visitiren ließ; der Minister zeigte dem Englischen Gesandten, so wie dem Admiral Parker an, daß man künftig in solchem Falle auf die Britischen Schiffe feuern werde. Der Admiral soll geantwortet haben, er werde dann gleichfalls feuern lassen. — Auch die Anhaltung einiger Englischen Schiffe veranlaßt große Spannung. — Der wichtigste Umstand aber, durch welchen die Engländer sich in ihren Rechten beeinträchtigt sehen wollen, ist die Erlassung eines Dekretes über die Gleichstellung des Einfuhr-Zolles für alle Nationen, einer natürlichen Folge der früher publicirten Erklärung Lissabons zum Freihafen.

Griechenland.

Nauplia, vom 18. Februar. Die 18 Millionen Türkische Piaster, welche von den dem Sultan zukommenden ver-

tragsmäßigen Entschädigungsgeldern noch rückständig waren, sind ausbezahlt worden, so daß jetzt diese Schuld gänzlich abgetragen ist. — Die Sicherheit, welche im ganzen übrigen Lande hergestellt ist, war doch noch an den äußersten Grenzen des Griechischen Festlandes fortwährend gefährdet, weil Griechen bisweilen Einfälle in das Türkische Gebiet machten, welche die Türken ihrerseits gelegentlich erwiederten, so daß an diesen Grenzen ein beständiger kleiner Raubkrieg stattfand. Die Palikaren, als Grenzwächter aufgestellt, verhinderten diesen Unfug nicht, weil sie wahrscheinlich mit beiden Parteien in Einverständniß waren, und dabei blos ihren Vortheil im Auge hatten. Um diesem Uebel gründlich zu begegnen, hat die Regentschaft Gendarmen an die Grenzen beordnet, und zugleich die Verordnung gegeben, daß alle Griechen, welche auf Türkischem Gebiete Missethaten begehen, bei ihrer Rückkehr ganz eben so nach den Griechischen Gesetzen bestraft werden sollen, als wenn sie solche in Griechenland selbst verübt hätten. Zu diesem Behufe wird in diesen Tagen Hr. Gordon, Oberst vom Generalstabe, mit dem Hauptmann Sutzo und den am 6ten neu ernannten sieben Obersten abgehen, um längs der Grenze die zur Vollziehung dieser Maßregeln nöthigen Blockhäuser zu errichten. Damit auch nirgends eine Spur jenes gesetzlosen Zustandes übrig bleibe, ist eine Abtheilung Infanterie nach Maina beordert worden, um die von der Regierung anbefohlene Demolirung der alten festen Thürme vollziehen zu lassen, von denen aus die Mainotten, wie von ihren Bergen, einen beständigen kleinen Raubkrieg und hartnäckige und vertilgende Familienfehden führten, wie es in Deutschland und Italien im Mittelalter der Fall war. Da die Mainotten gegen den König und seine Regierung von Anfang an sich stets bereitwillig und anhänglich gezeigt, so darf man erwarten, daß die erwähnte Anordnung sich ausführen läßt, ohne daß ihr Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden.

Nauplia, vom 20. Februar. Durch eine glückliche Entdeckung wird die Industrie Griechenlands einen schnellen und leichten Aufschwung nehmen. Man hat nämlich überaus reiche Braun- und Steinkohlenlager aufgefunden, in Kumi auf der Insel Euböa, bei dem Kap Sunium und bei Gastuni. — Die Ingenieurs haben bereits unter der Leitung des Oberst-Lieutenants v. Zech die Vorarbeiten für den Straßenbau beendigt, so daß man mit demselben im Frühjahr sogleich nach allen Richtungen des Landes beginnen wird. Mit der Vorbereitung dieser Mittel stehen die Plane zur Kolonisation so wie zur Vertheilung der Nationalgüter, mit welchen die Regentschaft sich gegenwärtig beschäftigt, in enger Verbindung.

Laut Briefen aus Patras vom 4. April hat der General-Anwald dem Tribunal in Nauplia die Anklage-Akte gegen Kolokotroni und Koliopulos vorgelegt, und die Verhandlungen sollten an jenem Tage beginnen. Jene beiden sind beschuldigt, eine Verschwörung organisirt und geleitet zu haben, welche darauf berechnet gewesen, den öffentlichen Frieden zu stören, die Unterthanen Sr. Maj. zur Rauberei (brigandage) anzutreiben und die bestehende Regierungsform zu verändern. — Man glaubte, daß die übrigen Gefangenen ohne weitere Untersuchung freigelassen werden würden.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, vom 1. April. Die Türkische Regierung hat einen Befehl zur Organisirung einer Miliz erlassen. Sie soll Redief-Asker genannt werden, Waffen und Montirung von der Regierung erhalten, zu gewissen Zeiten exercirt werden, im Frieden nur in ihrer Heimath, aber bei einem Kriege gleich den regulären Truppen dienen, und in einem solchen Falle den gewöhnlichen Sold erhalten. — Laut Briefen aus Tauris, war Mohammed Mirza als Erbe des Persischen Thrones erklärt, und Mirza Abdul Hussein Chan nach London gesandt worden, um die Anerkennung dieser Wahl sowohl von England als auch von Rußland zu erlangen.

In der kürzlich erschienenen Reise des Herrn J. A. St. John, die unter dem Titel: Egypt and Mohammed Ali or travels in the valley of the Nile erschienen ist (2 Octav-Bände bei Longman), erzählt der Verfasser, daß er eine Unterredung mit dem Vicekönige gehabt, worin dieser ihn versichert, daß er in seinem Staate vollkommen sicher reisen könne, sogar bis Dongola, wohin er zu gehen beabsichtigte. Bei der Gelegenheit gab der Pascha die Stärke seines Heeres auf 85000 Mann an.

Aegypten.

Kairo, vom 16. März. Der Vice-König ist unausgesetzt mit der Vermehrung und besseren Organisation seines Heeres beschäftigt. Die Aegyptischen Truppen, welche in Syrien stark an Kälte und Fieber gelitten hatten, sind durch neue Aushebungen in Syrien und Aegypten, in ersterem Lande allein 25,000 Mann, wieder ergänzt worden. Ibrahim befindet sich noch immer in Syrien, damit seine Anwesenheit keine Unruhen nach sich ziehe, oder um jene Provinz unter ein gleichförmiges System zu bringen. — Auch die Flotte nimmt die Aufmerksamkeit des Vice-Königs in Anspruch, womit er jedoch viel Unglück hat. Erst vor vier Wochen ging eine seiner schönsten Fregatten, die Dschafarie, in Flammen auf, und selten pflegt ein Kriegsschiff auszulaufen, ohne mit bedeutender Havarie zurückzukehren, weil der Pascha den Bau jedes Mal übereilt. Statt Osman Pascha ist Mutus Bei zum Admiral ernannt; zum Vice-Admiral ist der Franzose, Capitän Besson, erhoben, der auch den Titel eines Bei erhalten hat. — Der rebellische Bei von Hedschas, Turki Bilmes, hat sich nach seiner Niederlage am Bord eines Englischen Schiffes nach Bombay geflüchtet. Ein mächtiger Beduinen-Stamm hatte ihn aus Mokka vertrieben und diese Stadt besetzt und geplündert. Ein Aegyptisches Corps, welches zu Dschidda stand, ist jetzt unterweges, um diese Horde zu vertreiben und die Ruhe herzustellen. An dem Resultate wird nicht gezweifelt, obwohl man sich wundert, daß eine solche Expedition in der heißen Jahreszeit unternommen worden. — Auch innere Verbesserungen der wichtigsten Art werden beabsichtigt. Der Pascha läßt das Land zwischen Kairo und Suez zum Behufe einer Eisenbahn aufnehmen, um die Communication mit der Ostküste des rothen Meeres zu erleichtern und dadurch die Dampfschifffahrt zwischen England und Ostindien zu befördern. Anlangend die Dampfschifffahrt zwischen Kairo und Alexandria, so hat man neuerdings in Syrien bedeutende Steinkohlenflötze entdeckt. — Ein andrer großer Plan ist die Anlegung von Deichen oder Schleusenbrücken über die beiden Arme des Nils, an dem Punkte, wo die Trennung eintritt, um dadurch bei niedrigem Stande des Nils zu jeder Zeit so viel Wasser zu erhalten, als nöthig ist, um das ganze Land zu bewässern. Bei der Beschaffenheit des Clima's läßt sich zu jeder Jahreszeit Vegetation erzeugen, wenn Wasser vorräthig ist. Die Arme des Nils sind auf mehreren Punkten 600 Fuß breit und die Wassermasse sehr groß, so daß die Unternehmung sehr kostspielig werden dürfte. Sollte Mehemed Ali die Ausführung die

ses Planes erleben, so würde er daran das dauerndste Denkmal seines Ruhmes hinterlassen.

Guinea.

Fernando Pao (Goldküste), vom 6. Februar. Der unternehmende Reisende, Richard Lander, war vor wenigen Wochen von der hiesigen Britischen Niederlassung stromaufwärts in das Innere des Landes gereiset. Auf dem Flusse Nunn ward er durch einen mörderischen Anfall von Kanots aus Bouny, Braß und Benin verwundet und starb wenige Tage darauf, nach Verlust aller seiner Papiere. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß europäische Sklavenhändler die Anstifter des Ueberfalls waren. — Oberst Nicolls kommandirt auf hiesiger Station, er giebt sich große Mühe für das Beste der „Handels-Compagnie im Innern von Afrika". Er wünscht sich nur drei Dampfböte, um den Sklavenhandel gründlich bekämpfen zu können.

Java.

In der Nacht vom 24. November v. J. ist sowohl in Batavia, als in Palembang und Sincapore, ein starkes Erdbeben verspürt worden, das man an letztgenanntem Orte einer Eruption des Berges Merapie auf Sumatra zuschrieb. Das Erdbeben hat die Richtung von Süden nach Norden genommen.

Miszellen.

Köln, vom 1. Mai. Der Prinz von Montfort (Hieronymus Napoleon) traf am 30. April, von Stuttgart kommend, mit dem Dampfschiffe in Köln ein, stieg im Gasthof zum großen Rheinberg ab und setzte heut seine Reise über Brüssel nach London fort.

Die Restauration in dem Kapellengebäude auf der Riesenkoppe wird in diesem Jahre am 15. Mai wieder eröffnet.

Eine Privatmittheilung in der Liegnitzer Zeitung schildert den Ausfall der jetzigen Leipziger Messe als sehr dürftig; die Elberfelder und die Sächsischen Artikel haben viel Begehr gehabt, dagegen wird glücklicher Weise über den Absatz der Englischen Manufaktur-Artikel sehr geklagt.

Der Anschlag für die Buchhändler-Börse in Leipzig ist auf 30 — 35000 Rtlr. festgestellt. 300 Akzien à 100 Rtlr. sind bereits unter den anwesenden Buchhändlern Deutschlands vertheilt worden.

Im Würtembergischen Ober-Amte Gaildorf hat sich wiederum ein Todesfall durch Wurstgift ereignet. Bei der begonnenen warmen Jahreszeit muß man sich um so mehr von dem Genusse alt gewordener Würste hüten.

Louis Lacombe, der 13 Jahr alte Meister auf dem Piano, Schüler des Conservatoriums zu Paris, welches ihm im J. 1831 den ersten Preis ertheilte, giebt in Leipzig Konzerte, in welchen auch seine 12 Jahr alte Schwester, Felicie Lacombe, auf dem Piano ihre außerordentliche Kunstfertigkeit zeigt.

Die Vormünder der Enkel Göthes, und die Cottasche Buchhandlung protestiren in der Allgem. Zeitung gegen die Verbreitung eines in der Schweiz veranstalteten Nachdrucks der Götheschen Werke.

Die vorjährige Ernennung der Kommission zur Untersuchung der englischen Fabriken in Betreff der arbeitenden Kinder hat gute Früchte getragen. In Beziehung auf Regulirung der Arbeitsstunden ist auf Vorschlag des Lord Ashley eine Bill darüber durchgegangen. — In der Einleitung heißt es: „es habe sich nothwendig gemacht, die Arbeitsstunden in Mühlen und Faktoreien zu reguliren, da man an dergleichen Orten eine große Anzahl von Kindern und jungen Personen beiderlei Geschlechts eine unvernünftige Zeitlänge und spät in die Nacht hinein, und in vielen Fällen die ganze Nacht hindurch zum großen und offenbaren Nachtheil der Gesundheit und Sittlichkeit solcher Kinder und jungen Personen anzustellen pflege. Die erste Klausel schützt Personen unter 21 Jahren vor Arbeiten zwischen 7 Uhr des Abends und 6 Uhr des Morgens. — Personen unter 18 Jahren dürfen nicht über 10 Stunden täglich, oder 8 Stunden des Sonnabends, die Essenszeit mit eingeschlossen, beschäftigt werden; die Essenszeit soll jedesmal 1 Stunde betragen, und zwar sollen während derselben Stunde alle Kinder und jungen Personen, die in derselben Faktorei angestellt sind, ihre Mahlzeit genießen. Diejenige Zeit, welche angeblich durch Hindernisse in der Maschinerie verloren worden ist, soll nicht durch die jungen Arbeiter, oder ihre Arbeitsthätigkeit, nachgeholt werden. Kinder unter 9 Jahren dürfen nicht angestellt werden. Junge Personen dürfen nicht des Sonntags zurückgehalten werden, um die Maschinen zu reinigen. — Die Wände und Decken der Arbeitsstuben sind jährlich wenigstens einmal frisch zu tünchen, sie müßten denn mit Oelfarbe angestrichen sein. — Bei der künftigen Errichtung von Faktoreien muß darauf gesehen werden, daß keines von den Arbeitszimmern unter 10 Fuß Höhe habe. — Bei Einführung der Strafen und Ausführung der Bestimmungen dieser Klauseln sollen keine Friedensrichter mit thätig sein, welche an dem Eigenthume einer Faktorei Antheil haben. — Die Bestimmungen dieser Akte sollen in Mühlen u. s. w. angeschlagen, auch sogenannte Zeitbücher gehalten werden, unter schwerer Strafe für falsches Eintragen. Die Arbeitszeit soll nicht nach den sogenannten speed-dooks, welche gewöhnlich an der Maschine sich befinden, sondern nach regelmäßigen Uhren bestimmt werden, die nach der nächsten öffentlichen Uhr zu stellen sind. — Das Maschinenwerk muß dergestalt umfriedet, oder mit einem Gehäuse umgeben sein, daß Verletzungen verhindert werden. Tödtliche Verletzungen, welche durch Vernachläßigung dieser Klauseln vorfallen, sollen den Eigenthümern der Faktorei als Todtschlag zugerechnet werden; wo die Beschädigung nicht den Verlust des Lebens zur Folge hat, sondern nur starke Verletzung des Körpers, oder eines Gliedes, haben die Eigenthümer den Leidenden Gelderſatz zu leisten.

Der Schauspieler Noel, der vor einigen Jahren in Paris in seinem 118ten Jahre gestorben, hatte 92 Jahre auf der Bühne mit großer Brauchbarkeit gewirkt. Er war 28,010 mal aufgetreten, 1040 mal gestorben, 130 mal König, 920 mal ein ehrlicher Mann und 23,500mal ein Schurke und Unglücklicher gewesen, ohne je die heiterste Laune und sein gutes Herz zu verlieren.

Mit einer Beilage.

Beilage zu №. 108 der Breslauer Zeitung.

Montag den 12. Mai 1834

Theater-Nachricht.

Montag, den 12ten Mai, zum erstenmale wiede holt: Aloise. Große historisch-romantische Oper in 2 Aufzügen, gedichtet von Franz von Holbein, nach einer Erzählung gleiches Namens, von Wodemerius. Musik von Louis Maurer.

Dienstag, den 13ten Mai, zum erstenmale: Die weiblichen Drillinge. Ein Spiel mit Liedern von Herrn v. Holtei. Wilhelm Fliegner, Herr v. Holtei vom Königsstädter Theater zu Berlin als erste Gastrolle. Frau v. Holtei, Die Drillinge. Hierauf: Große Arie, gesungen von Dem. Fürst. Zum Beschluß, zum erstenmal: Hans Jürge. Schauspiel in 1 Akt, von C. v. Holtei. Hans Jürge, Herr v. Holtei. Anne, Frau v. Holtei.

F. z. ⊙ Z. 12. V. 6. R. □ III.

F. z. ⊙ Z. 13. V. 6. R. □. I.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die den hiesigen öffentlichen Blättern bereits inserirte Bitte des Vereins zur Unterstützung der durch Feuer Verunglückten zu Hultschin vom 16. April dieses Jahres, machen wir hierdurch bekannt: daß wir auf Ansuchen des gedachten Vereins, bereit sind: milde Gaben für jene höchst Unglücklichen zu empfangen, und des Endes unsern Rathhaus-Inspektor Klug beauftragt haben: dergleichen milde Gaben in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 9. Mai 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Für die Abgebrannten in der Stadt Hultschin sind an milden Gaben bei uns noch eingegangen: 17) Hg. 1 Rtlr. 18) Frau Prof. Fischer ein Packet Sachen. 19) Herr Karnasch 1 Rtlr. 20) J. C. S. ein Packet Sachen. 21) R. 20 Sgr.

Breslau, den 12. Mai 1834.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Bei meinem Abgange aus Schlesien fühle ich mich gedrungen, Einem Königlichen Hochlöbl. Ober-Präsidium der Provinz, Einer Königl. Hochlöbl. Regierung in Oppeln, allen Behörden, Herren Geistlichen und Lehrern, mit welchen ich als Consistorial- und Schul-Rath in amtlicher Beziehung gestanden habe, für das mir bewiesene freundschaftliche Wohlwollen meinen innigsten Dank hierdurch abzustatten und zu versichern, daß auch in meinem neuen Wirkungskreise ich stets mit Vergnügen der früheren Verhältnisse gedenken werde. Nicht minder scheide ich voll tiefer Wehmuth von meinen zeitherigen Pfarrkindern, welche mir so unverkennbare und meinem Herzen unvergeßlich bleibende Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit gegeben haben.

Breslau, den 10. Mai 1834.

Dr. Sedlag, erwählter Bischof von Culm.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Breslau, den 10. Mai 1834.

Assalda Alma Krause,
Carl Friedrich Pezoldt,
Apotheker.

Verbindungs-Anzeige.

Die heute vollzogene Vermählung unserer Tochter Natalie, verwittwete Oekonomie-Commissarius Hofrichter, mit dem Justitiarius v. Donat zu Grottkau, beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Leobschütz, den 4. Mai 1834.

Der Hofrath Schwenzner.
Henriette Schwenzner, geb. Rösler.

Als Vermählte empfehlen sich:

Leobschütz, den 4ten Mai 1834.

Eduard v. Donat.
Natalie v. Donat, geb. Schwenzner.

Verbindungs-Anzeige.

Die eheliche Verbindung meiner Nichte Agnes von Winkler mit dem Herzogl. Anhalt-Bernburgschen Amts-Physikus Doctor Herrn Hoffmann zu Ballenstädt, zeige hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an.

Rosnochau, den 1. Mai 1834.

v. d. Wense, Major a. D.,
als Onkel.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 5 Uhr erfolgte, zwar sehr schwere, aber glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geborne v. Puttkammer, von einem gesunden Knaben, beehrt sich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen:

Breslau, den 10. Mai 1834.

v. Uckermann, Justiz-Commissar.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Vormittag um 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Maria geborne Ringeltaube, von einem gesunden Mädchen, zeige ich Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Ohlau, am 9. Mai 1834.

Schott, Justitiarius.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden entschlief heute Nachmittag um 4 Uhr meine geliebte Frau zu einem bessern Leben. — Indem ich alle Verwandte und Freunde in der Hoffnung freundlicher und stiller Theilnahme hiervon in Kenntniß setze, empfehle ich mich und die Meinigen Ihrer Liebe und Freundschaft.

Breslau, den 10. Mai 1834.

Vitzthum von Eckstädt,
Justiz-Rath und Landschafts-Director.

Von der

neuen wohlfeilen Taschenausgabe sämmtlicher Schriften der Johanna Schopenhauer

ist so eben die erste Lieferung erschienen und für 2 Rtlr. bei mir zu haben; das Ganze wird bis Weihnachten in 4 Lieferungen vollendet seyn und 8 Rtlr. kosten. Ausführliche Anzeigen werden gratis gegeben. Ich bitte mich durch recht zahlreiche Aufträge zu erfreuen.

Buchhandlung von Ferdinand Hirt,
in Breslau (Ohlauer=Straße Nr. 80).

Von des

Fürsten von Pückler=Muskau Andeutungen über Landschafts=Gärtnerei

sind die ersten drei Lieferungen erschienen und so eben bei mir eingetroffen; ich werde dieselben im Laufe der Woche meinen geehrten Herren Abonnenten übersenden und wiederhole für jeden Freund der höhern Gartenkunst das Gesuch, sich durch eigene Anschauung von der Vortrefflichkeit dieses Werkes zu überzeugen. Fernere Aufträge werden noch zu dem Subscriptions=Preise von 5 Rtlr. netto pr. Lieferung effectuirt.

Buchhandlung von Ferdinand Hirt,
in Breslau (Ohlauer=Straße Nr. 80).

Anzeiger L. des Antiquar Ernst, enth. gegen 500 Bände aus verschiedenen Fächern, viele gute, neue und billige Werke, wird gratis verabfolgt: Kupferschmiedestraße in der goldenen Granate Nr. 37, und wird fleißiges Abholen desselben gewünscht.

Außerdem ist ferner noch eingelaufen und zu haben:

Strahlheim, die Wundermappe. 27 Hefte, mit 162 Stahlstichen (Ansichten von Hauptstädten) Frkft. 1833. — Gallerie der Zeitgenossen oder authent. Portraits. Jahrg. 1—3. in 77 Stahlstichen. Hildburgh. 829—31. Tausend und ein Tag, übers. v. v. der Hagen. 11 Bdchn. Przl. 827—32. Schultz, Grundlegung zu e. geschichtl. Staatswissenschaft der Römer. Köln, 833. Humboldt's Reise in die Aequinoctial=Gegenden des neuen Cont. f. die Jugend bearb. v. Wimmer. 4 Bdchn. m. K. Wien, 830. Münch's Gesch. d. neusten Zeit. Bd. 1—3. Lpz. 833. 34. Constants Denkw. üb. Napoleons Privatleben. 6 Bde. Lpz. 830. 31. Denkw. e. Frau v. Stande üb. Ludwig XVIII. übers. v. Schall. 4 Bde. Brsl. 829—31.

Ein Ausschuß von mehreren hundert Bänden aus den histor. Hülfswissenschaften und Reisebeschreibungen wird nach Auswahl und einzusehenden Verzeichnissen zu sehr niedrigen Preisen verkauft.

Ernst.

In der Antiquar=Buchhandlung J. H. Zehdnker, Kupferschmiedestraße No. 14: Gieseler's Kirchengeschichte in 4 Bdn. 1832. Lpr. 9⅓ Rtlr. g. neu f. 5⅔ Rtlr. Elvenich's Moralphilosophie. 2 Bände. 1833. statt 3½ Rtlr. für 2½ Rtlr. Klüpfel's Dogmatik. 2 Bde. 1807. f. 2⅓ Rtlr. Bibel, Septuaginta ed Rheineccii, 2 Rtlr. Simon's hebr. Bibel, 2 Rtlr. Gesenius hebr. Lehrgebäude, st. 4 Rtlr. f. 2⅔ Rtlr. Scheller's lat. u. deutsch. Lexik. 3 Bde. 1831. im eleg. Hfrb. 4 Rtlr. Derselbe, in 3 lat. Thln. a — z 4 Rtlr. Kraft's deutsch lat. Lexik. 2 Bde. 1825. Hfrb. 4 Rtlr. Derselbe, 2 Bde. 1820. f. 3 Rtlr. Rost's deutsch=griech. Lexik. 1822. Hfrb. 1½ Rtlr. Passow's griech. Lexik. 2 Bde. 1823, für 3 Rtlr. Derselbe, 1826. für 4 Rtlr. Derselbe, neu erste Aufl. 1831. in eleg. Hfrb. 7 Rtlr. Plutarch's Biographieen, übersetzt von Schirach. 8 Theile. Ldpr. 12 Rtlr. für 2 Rtlr. Livius, übersetzt von Oste tag. 10 Theile, statt 6 Rtlr. für 2 Rtlr. Plinius Naturgeschichte, übersetzt von Denso. 2 Thle. 4. Lpr. 5½ Rtlr. f. 2 Rtlr.

Der Ritterschaftsrath Herr Ernst Friedrich v. Seydlitz hat den Verein für Gewerbfleiß in Preußen zu seinem Universalerben eingesetzt, so daß der größte Theil der Rente aus seinem über 90,000 Thlr. betragenden Vermögen zu Stipendien für Zöglinge des Königl. Gewerbe=Instituts verwendet werden soll, deren ein jedes für jetzt 300 Thlr. jährlich beträgt.

Anmeldungen zu diesen Stipendien geschehen bei dem Unterzeichneten als Vorsitzenden des Vereins, und zwar für den jährlichen mit dem 1. Oktober beginnenden Lehrgang bis spätestens zum 1. August d. J.

Außer den unten folgenden Vorschriften des Instituts für die Aufnahme, hat der Erblasser folgende Bedingungen vorgeschrieben:

1) Um Söhne aus den höhern Ständen dem Betriebe technischer bürgerlicher Gewerbe zuzuwenden, dürfen die Eltern der jungen Leute nicht Handwerker seyn;
2) insofern der Aufzunehmende sich nicht einem technischen Gewerbe widmet, welches im Königl. Gewerbe=Institut praktisch gelehrt wird, wozu die Mechanik, das Formen und Gießen gehören, muß derselbe nachweisen, daß er bereits ein Handwerk gelernt und sich hinreichende Geschicklichkeit zu dessen Betriebe erworben habe;
3) muß der Aufzunehmende durch ein Gesundheits=Attest des Kreisphysikus nachweisen, daß er die Gesundheit und Körperkräfte besitze, welche sein Gewerbe erfordern, auch daß er die Blattern durch Impfung oder sonst überstanden habe;
4) die Eltern oder Vormünder des Stipendiaten müssen, wenn er nicht dispositionsfähig ist, sich verpflichten, für den Fall, daß er in den Staatsdienst tritt, alles, was er an Stipendien oder Prämien aus der Stiftung erhielt, von seinem Gehalte in solchen Abzügen zu erstatten, welche gesetzlich als Maximum zulässig sind;
5) den Vorzug haben bei gleicher Qualification die rechten Schwesterkinder der Mutter des Erblassers (einer von la Roche=Starkenfels) und deren Descendenten des Herrn von Bassewitz auf Schönhof bei Wismar aus der letzten Ehe mit einer von La Roche.

Das Königl. Gewerbe=Institut selbst fordert von dem Aufzunehmenden ein Alter von wenigstens 17 Jahren, keine Kenntniß alter Sprachen, aber möglichst viel allgemeine Bil-

dung. Unerläßlich ist: vollständige Kenntniß der deutschen Sprache, die Fähigkeit, sich schriftlich leicht darin auszudrükken, und das gemeine Rechnen.

Berlin, am 1. Mai 1834.

Der Vorsitzende des Vereins für Gewerbfleiß in Preußen.
Beuth.

Montag, den 12. Mai, in dem Gefreierschen Lokale, dramatische Vorlesung von Alb. v. Heidewalt, Dramaturg des K. K. Hof-Opern-Theaters in Wien:

Der Stern von Sevilla,
nach Lope de Vega von Zedlitz.

Eintrittskarten à 15 Sgr. sind zu haben in der Leuckartschen Buchhandlung, Ring Nr. 52, im Verlags-Comtoir, Katharinen-Straße Nr. 19, Taschenstraße Nr. 27, par terre, und an der Kasse. Anfang 7 Uhr Abends.

Offener Arrest
in der Graf Hans Heinrich VI. von Hochbergschen erbschaftlichen Liquidations-Prozeß-Sache.

Ueber den Nachlaß des Hans Heinrich VI. Grafen v. Hochberg auf Fürstenstein, worüber der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist, wird hierdurch der offene Arrest verhängt.

Alle diejenigen, welche zu diesem Nachlasse gehörige Gelder oder geldwerthe Gegenstände in Händen haben, werden angewiesen, solche binnen vier Wochen bei dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichte anzuzeigen und mit Vorbehalt ihrer Rechte zur gerichtlichen Verwahrung anzubieten.

Im Fall der Unterlassung gehen sie ihrer daran habenden Pfand- und anderer Rechte verlustig.

Jede an die Erben oder sonst einen Dritten geschehene Zahlung oder Auslieferung aber wird für nicht geschehen erachtet, und das verbotwidrig Gezahlte oder Ausgeantwortete für die Masse anderweit von dem Uebertreter beigetrieben werden.

Breslau, den 2. Mai 1834.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.
Lemmer.

Offener Arrest.

Ueber den Nachlaß des zu Schönheyde, Frankensteiner Kreises, verstorbenen Gutsbesitzers Johann Friedrich Daniel Nitsche wird hierdurch der offene Arrest verhängt. Alle diejenigen, welche zu diesem Nachlasse gehörige Gelder oder geldwerthe Gegenstände in Händen haben, werden angewiesen, solche binnen vier Wochen bei dem unterzeichneten Königl. Oberlandesgerichte anzuzeigen und mit Vorbehalt ihrer Rechte zur gerichtlichen Verwahrung anzubieten. Im Fall der Unterlassung gehen sie ihrer daran habenden Pfand- und andern Rechte verlustig.

Jede an die Erben oder sonst einen Dritten geschehene Zahlung oder Auslieferung aber wird für nicht geschehen erachtet, und das verbotwidrig Gezahlte oder Ausgeantwortete für die Masse anderweit von dem Uebertreter beigetrieben werden.

Breslau, den 30. April 1834.

Königl. Oberlandesgericht von Schlesien.
Erster Senat.
Lemmer.

Retour-Reisegelegenheit nach Berlin, Königsberg in Pr. und Warschau. Zu erfragen: Reuschestraße im rothen Hause in der Gaststube.

Aufgehobener Steckbrief.

Der mittelst Steckbriefes vom 11. April d. J. inserirte in Nr. 88 der Breslauer- und Nr. 89 der schlesischen Zeitung von uns verfolgte ehemalige Unter-Offizier Carl Malisch ist unterm 29. April d. J. an uns eingeliefert worden, was hiermit zur Einstellung fernerer Vigilirung bekannt gemacht wird.

Breslau, den 6. Mai 1834.

Das Königl. Inquisitoriat.

Auctions-Anzeige.

Mittwoch den 14. Mai c. Vormittag von 9 Uhr an, sollen in dem vormaligen Königlichen Haupt-Steuer-Amts-Gebäude, Ring Nr. 25, mehrere alte und nicht mehr benutzte Utensilien, als: Schränke, Tische und dergleichen, und Donnerstag den 15. Mai c., ebenfalls Vormittag von 9 Uhr an, in der Packhofs-Expedition, Werder-Straße, dergleichen Gegenstände öffentlich und meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Breslau, den 2. Mai 1834.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Die hierselbst belegenen, den Geschwistern Tittler zugehörigen Grundstücke, nämlich:

1) Nr. 174 a, bestehend in einem Hause, Scheuer und Garten, gerichtlich taxirt auf 285 Rtlr., und einigen auf 131 Rtlr. 29 Sgr. 11 Pf. abgeschätzten Inventarienstücken;
2) Nr. 176 a, bestehend in einem Quart und 2 Freischeiben Acker, taxirt auf 739 Rtlr. 15 Sgr., so wie in den auf 92 Rtlr. 4 Sgr. abgeschätzten Inventarienstücken;
3) Nr. 204, bestehend in einem Wohnhaus, Stallgebäude, Garten und 2 Scheiben Acker, taxirt auf 646 Rtlr. 20 Sgr.;
4) Nr. 217, bestehend in einem Hause, einem Garten und 2 Freischeiben Acker, taxirt auf 965 Rtlr.;
5) Litt. H., ein Ackerstück, taxirt auf 560 Rtlr.;
6) Litt. O., ein Ackerstück, taxirt auf 240 Rtlr.;
7) Litt. G., ein Freiquart-Acker, taxirt auf 624 Rtlr. 20 Sgr.;

sollen Behufs der Theilung im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Wir haben hierzu Termin auf
den 12. April,
den 12. Mai,
den 12. Juni,
des Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt, und laden dazu Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Taxen täglich bei uns eingesehen werden können.

Winzig, den 28. Januar 1834.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Zu verkaufen
ist Veränderungswegen in einer sehr angenehmen Gebirgs-Gegend, in einem Brunnen- und Bade-Orte, ein festes, großes massives Haus nebst Stallung, Wagenplatz, Hofraum, Aecker und einem romantisch schön gelegenen, geräumigen Garten, das Haus ist seiner vorzüglichen Lage, wie seiner bequemen Einrichtung wegen, zu einer anständigen Privat-Besitzung, so wie zu jedem nützlichen Betriebe sehr passend. Das Nähere Albrechtsstraße Nr. 45, erste Etage.

* *

Bekanntmachung.

Die unter Nummer 26 zu Alt-Scheitnig bei Breslau gelegene, angenehme Besitzung soll aus freier Hand verkauft werden.

Sie besteht aus einem Wohnhause, Nebengebäude, nöthigen Wirthschaftsgelassen, Scheuer, Wagenschuppen, Stallung, 36 Morgen Acker- und Wiesenland und einem großen schönen Frucht-, Nutz- und Ziergarten; das in letzterem befindliche freundliche Wohnhaus enthält einen Saal von 8 Fenstern, 4 trockene helle Zimmer, Keller, Küche und Bodengelaß; das Nebengebäude hat 4 Stuben, 5 Stubenkammern, 3 Bodenkammern nebst Küche und Keller.

Zum öffentlichen freiwilligen Verkauf dieser Besitzung wird ein Termin auf den 30. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr im Geschäfts-Büreau des Justiz-Commissions-Rath Dziuba Nr. 19 am Markte zu Breslau statt finden, und werden Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote mit der Zusicherung eingeladen, daß der Kaufkontrakt sofort abgeschlossen werden soll, als ein, der Besitzerin annehmliches Gebot erfolgt.



Eine Niederlage des rühmlich bekannten

Blumentabaks,

welcher in der Ordens-Apotheke der hochwürdigen barmherzigen Brüder angefertigt wird, ist zur Bequemlichkeit des respectiven Publikums mir übergeben worden. — Ich verkaufe die kleine Dose à 1 Sgr.
die mittlere Dose à 2 Sgr.
die größere Dose à 3 Sgr.
und bin in den Stand gesetzt, zum Wiederverkauf Rabatt zu geben.

August Hertzog in Breslau,
Schweidnitzer-Straße Nr. 5, im goldnen Löwen, der Stadt Berlin schräge über.

Ich bestätige hiermit, daß dem Kaufmann und Tabak-Fabrikanten Herrn

August Hertzog

eine Niederlage des, in der mir anvertrauten Officin angefertigten Blumen-Tabaks zum Verkauf übergeben worden ist, und bemerke, daß jede Dose mit dem Ordens-Siegel versehen ist.

Kirschstein, Apotheker.

Bemerkenswerth für Blumenfreunde.

Der Pächter und Gärtner Faude, im Garten des Hauses Nr. 4, Platz an der Königsbrücke, verkauft ein großes Treibblumenfenster zum Auseinandernehmen; welches nach der Construction eines der ersten Kunstgärtner zu Berlin gearbeitet, mit allen dazu nöthigen zweckmäßigen Vorrichtungen und Zubehör, so wie auch drei Stück Blumenterrassen von verschiedener Form und Größe, für Zimmergärtnerei.

Eine zahme Fischotter ist zu verkaufen zu billigem Preise, Schmiedebrücke Nr. 9.

Das Verkaufs-Lokal meiner Cichorien-Fabrik befindet sich von heute an: Schweidnitzer-Straße Nr. 5, im goldenen Löwen. — Eingang Junkern-Straße.

Breslau, den 12. Mai 1834.

Carl Neugebauer.

Der Handlungsdiener Carl Wilhelm Müller ist am 14. April aus meinem Geschäft entlassen worden, und wird wegen ehrverletzender Nachreden von mir gerichtlich belangt werden. Breslau, den 11. Mai 1834.

C. C. Haacke.

Tabak-Offerte.

Dieser Tage empfing ich die seit kurzer Zeit in Deutschland so beliebt gewordenen

ächten Havanna-Cigarren:

la Fama yellow		von 30 bis 36 Rtlr. die 1000 Stück,
la Fama lightbrown		
Biada	dito	
Königs	dito	

wobei ich noch bemerken muß, daß diese Sorten von ungewöhnlicher Größe sind.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, meinen sehr verehrten hiesigen und auswärtigen Kunden mein bedeutendes Lager Bremer und Hamburger Cigarren (von den geringsten bis zu den feinsten Sorten) zur gütigen Abnahme zu empfehlen.

Die Tabak-Fabrik von Gustav Krug in Breslau, Schmiedebrücke No. 59.

Frischen fetten geräucherten Lachs, das Pfund 12 Sgr., empfiehlt ergebenst:

Creuzburg, den 7. Mai 1834.

L. Rochefort.

Horn-Platten

für Kamm-Fabrikanten erhielt direct und offerirt zu den billigsten Preisen:

L. S. Cohn junior,
Kurzwaaren- und Produkten-Handlung,
Blücher-Platz Nr. 19.

Ich beehre mich hierdurch Einem hohen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß nach Vollendung der nothwendigen Baureparaturen meine an der Matthiaskunst belegne Bade-Anstalt zum Empfange von Badegästen geeignet ist, und bitte um Gewährung des frühern geneigten Zuspruchs. Für Eleganz, Reinlichkeit, Bequemlichkeit und schnelle Bedienung ist in jeder Hinsicht gesorgt.

Breslau, den 10. Mai 1834.

C. F. Philani.

Hundert Bände schönwissenschaftlicher Bücher, für Leihbibliotheken sich qualifizirend, offerirt die Antiquarbuchhandlung von S. Schletter, Junkern-Straße Nr. 31. Verzeichnisse einer bedeutenden Auswahl von Büchern aus allen Fächern der Handlungs-Wissenschaft zu sehr niedrigen Preisen, gratis.

Bekanntmachung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich heute, Montag, als den 12. Mai, ein Fleisch- und Wurst-Ausschieben geben werde, und lade dazu ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke, wie auch prompte Bedienung, wird bestens gesorgt seyn.

Eckardt, Coffetier,
Rosengasse Nr. 2, zur Hoffnung genannt.

Anzeige.

Zu verkaufen ist ein in Niederschlesien gelegenes Gut mit sehr bedeutendem, geschonten und größtentheils aus Bauholz bestehendem Forste, welches 2000 Morgen gutes Ackerland, ein großes, in schönem Style gebautes Schloß, und im besten Baustande befindliche Wirthschaftsgebäude hat. Der Preis ist zeitgemäß.

Zu verpachten ist Familienverhältnisse halber unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Dominium, welches 2100 Mrg. Ackerland, durchweg Weizenboden, so wie 180 Morgen zwei- und dreischürige Wiesen hat, und 2000 Stück veredelte Schafe hält.

Nähere Auskunft hierüber, wie auch über eine große Anzahl anderer verkäuflicher Dominien giebt

der Agent Ernst Wallenberg,
Ohlauerstr. Nr. 58 wohnhaft.

Musikalische Instrumente.

Wenn gleich öffentliche Anpreisungen seiner Arbeiten, wie sehr sie auch gewöhnlich sind, meinen Neigungen und Gesinnungen widersprechen, so darf ich doch überzeugt sein, die einfache Anzeige: „daß ich seit dem Jahre 1816 mein Kunstgewerbe als musikalischer Instrumentenmacher mit erfreulichem Beifall des Publikums betrieben habe," werde ein Vorwurf der Anmaßung und Zudringlichkeit nicht treffen. Im Besitz aller erforderlichen Mittel, unter Mitwirkung geschickter Gehülfen, mein Kunstgewerbe umfangreich zu betreiben, bin ich im Stande, Bestellungen von Flügel-Instrumenten jeder Art nach beliebten und bewährten Construktionen, von vorzüglicher Güte, von Ausdauer, schönem Ton und geschmackvoller Verzierung, für verhältnißmäßig billige Preise Genüge zu leisten, auch die Wünsche und Ansprüche Aller, welche mich ferner damit beehren, jederzeit zu erfüllen. Es wird mich erfreuen, wenn mir gütige Bestellungen, zu denen ich mich hiermit empfehle, Beweise des fortdauernden Vertrauens und Gelegenheit geben, durch die That zu beweisen, daß mich weder eitles Selbstlob noch täuschende Versprechung zu dieser ergebensten Anzeige bewogen haben, um deren geneigte Beachtung ich geziemend bitte.

Breslau, den 10. Mai 1834.

Der musikalische Instrumentenmacher
Friedrich Brettschneider,
Herrn-Straße Nr. 29.

Ein modernes Bureau nebst Pult ist äußerst billig zu verkaufen beim Tischler Herrn Bieg, Neumarkt Nro. 1.

Auctions-Anzeige.

Mehrere verschiedene Gegenstände, bestehend: 1) in einer Oel-Maschine (ohne Gestell) mit abgedrehten eisernen Walzen, nebst dazu gehörigen eisernem Zapfenlager und messingenen Pfannen; 2) einer grossen eisernen Geld-Casse; 3) einem Handwagen; 4) einer messingenen Spindel, nebst Schraube und kupferner Walze; 5) verschiedenen Farbe-Waaren; 6) einer kleinen Parthie Vanille; 7) schönem Roth- und Rheinweine, so wie Arac in Flaschen (wovon Proben zu Dienste stehen); 8) einigen Kisten Zigarren; 9) mehreren Dutzend vergoldeten Tassen mit Devisen; 10) Tolinet-Westen, und 11) mehreren Fässern mit eisernen Reifen etc. etc., sollen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Hierzu hat Unterzeichneter einen Termin auf heute Montag den 12ten d. M., Vormittags von 9½ Uhr an, auf der Hummerei Nr. 17, in den 2 Tauben, anberaumt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden. Breslau, den 12. Mai 1834.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- u. Adress-Büreaus,
(altes Rathhaus.)

Zu verkaufen oder zu verpachten,

ist veränderungshalber eine kleine herrschaftliche Besitzung, angenehm und in bester Gegend gelegen, mit einem massiven Wohnhause und guten Wirthschafts-Gebäuden, Obst- und Blumen-Gärten 2c. versehen. Zur Erleichterung des Kaufs werden an Zahlungsstatt auch sichere Schuld-Instrumente, Holz, Eisen, Getreide 2c. angenommen. Das Nähere zeigt an: der Besitzer, Taschenstraße Nr. 12, im 3ten Stock.

Die Berliner Liqueur-Fabrik, Messerstraße Nr. 20, in Breslau, wurde geöffnet und verkauft alle einfachen versüßten Branntweine, das große Quart à 5 Sgr., alle doppelten versüßten Branntweine à 6 Sgr., alle feinen Liqueure, das große Quart à 9 Sgr., alle doppelten Liqueure à 12 Sgr., Rum, das große Quart à 6 Sgr., der feinste Rum à 9 Sgr., destillirten Korn, das große Quart à 3 Sgr.

Eine Sendung der neuesten Sommermützen ist wiederum angekommen in der neuen Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren des L. Hainauer jun., Riemerzeile Nr. 9.

Von denen so schnell vergriffenen Kästchen, enthaltend 16 Stangen Siegellack verschiedener Farben, à 10 Sgr. pro Kästchen, sind wieder angelangt in der Kunsthandlung

von Eduard Sachse,
Riemer-Zeile Nr. 23.

Gasthof in Steinau a/O.

Der „Schwarze Adler" wird jetzt wieder eröffnet von
A. Röder.

TABAK-OFFERTE

Als ganz vorzüglich angefertigt, empfehle ich einstweilen folgende vier Sorten Schnupftabake:

* ächten Holländer
* aromatischen Augentabak Nr. 1.
  desgleichen Nr. 4.
* Rosen-Macuba Nr. 1.

welche ich einer gütigen Beachtung werth halte.

August Hertzog,
Tabak-Fabrik, Schweidnitzer-Straße Nr. 5, im goldnen Löwen, der Stadt Berlin schräge über.

Weinversteigerung.

Donnerstag den 15ten d. M. Vormitt. von 10 Uhr an, werde ich in meinem Gasthofe, Deutsches Haus, eine Parthie franz. Rothweine (Chat. Marg. St. Julien), wie auch Rheinweine in Flaschen versteigern.

Pfeiffer, Auct.-Kommissarius.

*** Die Chocoladen-Fabrique ***

von C. W. Thomaschke, Nikolai- und Büttner-Straßen-Ecke, im grünen Löwen, offerirt

extra feinste Gewürz-Chocolade, aus dem besten Caccau, feinsten Zucker, und dem feinsten Gewürze fabricirt, das richtige Pfund von 32 Loth		à 11 Sgr.
feine Gewürz-Chocolade 2te Sorte	dito	à 9 Sgr.
Gewürz-Chocalade 3te Sorte	dito	à 8 Sgr.
extra feine Vanille-Chocolade	dito	à 15 Sgr.
Homöopathische Chocolade ohne Gewürz	dito	à 10 Sgr.
Caccau-Masse in Tafeln	dito	à 10 Sgr.
fein präparirter Caccau-Thee	dito	à 5 Sgr.

Bei Abnahme von 3 Pfd. pr. Pfd. 1 Sgr. billiger, und in Parthien zum Wiederverkauf 20, 25 und 27½ % Rabatt.

Sommermützen und Herrenhüte,

Letztere, sowohl in Filz als Seide, in den neuesten und geschmackvollsten Façons, so wie eine reichhaltige Auswahl der schönsten

Cravatten für Herren,

empfing und empfiehlt:

Joseph Stern,
Ecke des Ringes und der Oder-Straße Nr. 60.

Mein Lager von Potsdammer-Dampf-Chocoladen neuester Sendung von anerkannt kräftigem Gehalt, erlaube ich mir der Beachtung meiner geehrten Kunden zu empfehlen.

L. Schlesinger,
Büttner-Straße zum goldnen Weinfaß und Fischmarkt Nr. 1.

Flügel-Fortepiano's.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum gebe ich mir hiermit die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich seit dem Tode meines ältesten Sohnes Julius die Leitung des Geschäfts meinem zweiten Sohne Theodor, der so eben von seinen Reisen zurückgekehrt ist, übergeben habe.

Durch fleißige und dauerhafte Arbeit wird dieser den guten Ruf, worin mein seliger Mann als Instrumentenmacher gestanden, zu erhalten suchen.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß stets eine Auswahl dauerhaft gearbeiteter Flügel-Fortepiano's in Mahagoni-, Kirschbaum- und Ahorn-Holz, von vorzüglichem Ton und leichter Spielart bei mir zu finden ist.

Breslau, den 11. Mai 1834.

Joh. Raymond's Wittwe.

Wollzüchen-Leinwand,

pr. Schck. à 2⅔ Rtlr., 3, 4 und 4⅔ Rtlr.

Schwerste Wollzüchen-Leinwand,

pr. Schck. à 7 und 8 Rtlr.,
empfiehlt die Leinwand-Handlung:

Klose, Strenz und Comp.,
Reusche-Straße Nr. 1, in den 3 Mohren.

☞ Wein-Essig-Offerte. ☜

Abgelagerte Weinessige, zu jedem Gebrauche sich eignend, deren Güte hinlänglich bewährt ist, in starkem Säuregehalte zu den in Preislisten und öffentlichen Blättern ausgebotenen Preisen, so wie

Wein-Essig-Extract

von solcher Stärke, daß jeder aus einem Oxhofte selbst drei Oxhofte stellen kann, wodurch besonders in der Entfernung bedeutend an Fracht erspart wird.

Das Oxhoft von 192 Berliner Quart à 7 Rtlr. per comptent, wenn das Gebind dazu gesandt wird, offerire ich hiermit zur gütigen Abnahme ergebenst:

Bernstadt, den 7. Mai 1834.

Die Wein-Essig-Fabrik der Handlung
David Jaffa.

Gefrorenes

ist diesen Sommer wieder täglich in bester Güte zu haben bei

Carl Kluge,
Junkern-Straße Nr. 12.

Zum Wollmarkt

sind zu vermiethen 2 meublirte Vorderstuben nebst Cabinet und Bedienung für 20 Rthlr.

Näheres im Anfrage- und Adreß-Büreau (im alten Rathhause.

Erbforderungen und Hypotheken

können jederzeit gegen baares Geld umgesetzt werden, so wie gegen sichere Wechsel mehre Kapitalien disponibel sind.

Anfrage- und Adreß-Büreau,
im alten Rathhause, eine Treppe hoch.

Grüne Rouleaux
mit und ohne Landschaften empfiehlt
Wilhelm Regner,
goldnen Krone am Ringe.

Eine Parthie gute trockene Stegseife erhielten in Commission und verkaufen das Pfund à 4¾ Sgr.:
J. Cohn u. Comp.,
Albrechts-Straße, Stadt Rom.

Circa 500 Stück brauchbare eiserne Faß-Reifen, einzeln oder im Ganzen das Pfd. für 1 Sgr., so wie große und kleine Fässer, sind außerordentlich billig zu haben. Näheres: Bischof-Straße Nr. 10 im Keller.

Elbinger Säe-Leinsaamen,
einjährig geruhete gut conservirte Waare, offeriren:
F. E. Schreiber Söhne,
Albrechts-Straße Nr. 15.

Aecht englische Schaafscheeren, Trocar für Rind- und Schaaf-Vieh, abgestimmte Tyroler Vieh-Glocken, messingene und eiserne Thür- und Fenster-Beschläge, empfiehlt zu billigen Preisen:
T. J. Urban,
vormals B. T. Lehmann,
am Ringe Nr. 58.

Verschiedene Sorten Bleiweis
sind billigst zu bekommen bei
G. Oeffeleins Wwe. u. Kretschmer
Breslau. Karls-Straße Nr. 41.

Stöhr-Ausschieben.
Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich Mittwoch den 14. Mai ein Stöhr-Ausschieben und Welz-Essen veranstaltet habe und ein gut besetztes Concert dabei stattfindet, wozu ergebenst einladet:
Karl Anders in Grüneiche a. d. O.

Zu verkaufen
sind Parquet-Fußtafeln, von eichenem Holz fournirt, dreierlei Sorten. Das Nähere Weiden-Straße Nr. 27.

Zwei Spiegel
mit Schränkchen von Zuckerkisten-Holz stehen sehr billig zum Verkauf, Reuschestraße Nr. 18 im blauen Rade, zwei Treppen hoch.

Verlorener Hühnerhund.
Auf dem Wege von Kotzerke nach Trebnitz hat sich am 6ten d. M. Nachmittags ein flockhäriger Hühnerhund verlaufen. Dessen Zeichnung ist mehr rothbraun als weiß, die Vorder- und Hinterläufe sind getiegert, er hat eine lange Ruthe mit Fahne, daher sehr kenntlich.
Jedermann wird vor dessen Ankauf hiermit gewarnt. Wer zur Wiedererlangung dieses Hundes im Landräthl. Amte zu Trebnitz bestimmte Anzeige macht, oder denselben dort abliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

Montag den 12. Mai gebe ich ein Wurst-Ausschieben, dabei ein gut besetztes Garten-Concert, wozu ich Freunde und Gönner höflichst einlade.
Mellich, Kretschmer in Neudorf.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben, Montag den 12. Mai, ladet ergebenst ein:
Kapeller, Coffetier, Lehmdamm Nr. 17.

Wohnungs-Gesuch.
Eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben
und Zubehör nebst Stallung und Wagenplatz wird baldigst zu übernehmen verlangt. — Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause, eine Treppe hoch.

Zu vermiethen und zu beziehen:
1) Nikolaistraße Nr. 16, die Parterre-Gelegenheit, bestehend aus einem offenen Gewölbe, zwei Stuben, zwei Kabinets, Küche und Zubehör, zu jedem Geschäfte sich vortheilhaft eignend, von Johanni 1834 ab.
2) Nikolaistraße Nr. 35, eine Schlosserwerkstatt nebst Wohnung, von Johanni 1834 ab.
3) Grenzhausgasse Nr. 2, mehrere Wohnungen von Johanni 1834 ab.
4) Neueweltgasse Nr. 44, mehrere Wohnungen von 1 bis 2 Stuben nebst Zubehör, von Johanni 1834 ab.
5) Büttnerstraße Nr. 1, die Parterre-Gelegenheit, bestehend aus einem offenen Gewölbe, mehreren Stuben, Küche und Keller rc. zu jedem Geschäfte sich vortheilhaft eignend, sofort.
6) Reuschestraße Nr. 14, eine Wohnung von Johanni 1834 ab.
7) Antonienstraße Nr. 14, mehrere Wohnungen von Johanni c. ab, so wie ein Pferdestall sofort.
8) Antonienstraße Nr. 18, eine Wohnung, so wie ein Pferdestall, von Johanni 1834 ab.
9) Oderstraße Nr. 8, eine Wohnung, von Johanni 1834 ab.
10) Am Wäldchen Nr. 8 und 9, mehrere Wohnungen, von Johanni 1834 ab.

Das Nähere in den Häusern selbst, so wie beim Häuser-Administrator Hertel, Reuschestraße Nr. 37.

Zu vermiethen.
Eine sehr freundliche Vorderstube für einzelne Herren, für 26 Rthlr. jährlich, Büttner-Straße Nr. 31.

Zu dem bevorstehenden Wollmarkte sind einige Zimmer in dem Hause Nr. 34 auf der Junkernstraße, zu vermiethen; nähere Auskunft darüber ertheilt der Miether des 2ten Stockwerks.

Auf der Junkernstraße Nr. 34 hierselbst ist eine Wohnung vom Termine Johannis bis zum Termine Michaelis zu vermiethen; nähere Auskunft darüber erhält man bei dem Miether des 2ten Stockwerks.

Zu vermiethen,
Ohlauer-Straße Nr. 75, eine Wohnung von einer Stube und Alkove, im ersten Stock, vorn heraus, als Absteige-Quartier oder für einen einzelnen Herrn.

In der Bade-Anstalt Nr. 4 an der Matthiasmühle ist eine freundliche Wohnung für einen einzelnen stillen Herrn zu vermiethen.

Zu vermiethen

und Termin Michaelis 1834 zu beziehen ist bei höchst billigem Miethzins der 2te Stock des Hauses Nr. 50 auf der Schuhbrücke, aus sieben heizbaren Zimmern und einem großen Nebengelaß bestehend.

Vermiethung.

Für einen anständigen und soliden Miether, ist am Blücherplatz Nr. 18, in der zweiten Etage, vorn heraus, ein äußerst freundliches und bequemes Zimmer nebst Schlaf-Cabinet und Zubehör zu vermiethen und kommende Johanni zu beziehen. Auch ist daselbst zum nächsten Wollemarkt, ein dergl. mit Meubles nebst Betten und Bedienung billig abzulassen. Das Nähere ist im Gewölbe zu erfahren.

Der erste Stock, bestehend in 4 Stuben, 1 Kabinet, Entree, Küche und Zubehör, mit oder ohne Stallung und Wagenplatz, nebst freiem Gartenbesuch, ist zu vermiethen und Johannis zu beziehen, Ohlauer-Vorstadt, Vorwerks-Gasse Nro. 6.

Zu vermiethen und Michaeli zu beziehen am Neumarkt No. 9, der erste Stock, bestehend in 6 Stuben, Alkoven, heller Küche rc. Das Nähere beim Eigenthümer.

Angekommene Fremde.

Den 10ten May. Blaue Hirsch. Hr. Kammerherr Baron v. Teichmann a. Gaffron. — Hr. Gutsbes. v. Dresky a. Pfaffendorf. — Eigenthümer Hr. Tysson a. Huy in Belgien. — Weiße Adler. Hr. Landgerichtsrath Wiedmer a. Krotoschin. — In 3 Bergen. Hr. Landesältester v. Frankenberg a. Bogislawitz. — Im gold. Schwert. Gutsbes. Hr. Zimmermann a. Taschenberg. — Die Kaufleute: Hr. Wirth a. Iserlohn. Hr. Klein a. Aachen. — Gold. Zepter. Schönfärber Hr. Rodig a. Kottbus. - Goldne Gans. Die Lieutnants: Hr. Baron v. Grovestins [illegible] Karlsruh. Hr. Kretzmer u. Hr. Stangen a. Karlsruh. — Im goldnen Baum. Fr. Landräthin v. Meier a. Ransen. — Fr. Rittmeister v. Uechtritz a. Siegda. — Hr. Pastor Dokt. Hennicke a. Regau. Fechtschule. Die Kaufleute: Hr. Remisch a. Warschau u. Herr Henschel a. Kempen.

Privat-Logis. Altbüsserstr. 19. Hr. Gutsbes. v. Mnkwitz a. Grunwitz. — Hr. Landesältester Baron v. Zedlitz a. Bguslawitz. — Ohlauerstr. 77. Hr. Steuereinnehmer Brumme a. Neustadt. — Domstr. 7. Bischof v. Culm, Hr. Doktor Sedlag a. Oppeln. — Hr. Kapellan Werner a. Oppeln.

Den 11ten Mai. Weiße Adler. Hr. Rittmeist. v. Pfuhl a. Wohlau. — Hr. Lieutn. Michaelis a. Glatz v. der 6sten Artillerie-Brigade. — Hr. Kaufm. Schenk a. Hamburg. — Rautenkranz. Die Gutsbes. Hr. Scholtz a. Langenbielau. Hr. Menzel a. Kotwitz. — Blaue Hirsch. Hr. Lehrer Pathe a. Canth. — In 3 Bergen. Hr. Oberst Baron v. Troschke a. Neisse. — Herr Gutsbes. Baron v. Seherr-Thoß a. Olbersdorf. — Deutsches Haus. Hr. Referendarius Holthoff a. Berlin. — Fr. Postmeister Weiß a. Neustadt. — Hr. Justiz-Kommissarius Steinmann aus Ohlau. — Herr Lieutenant Rothe aus Koblenz vom 19ten Infanterie-Regim. — In den 2 gold. Löwen. Hr. Schönfärber Schönfeldt a. Potsdam. — Gold. Gans. Prinzessin zu Hohenlohe-Ingelfingen a. Koschentin. — Hr. Kaufm. Lindt a. Frankfurt am Main.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 10. Mai 1834.

Wechsel-Course.		Preuss. Courant. Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	141¼	—
Hamburg in Banco	à Vista	152¼	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	150¾	—
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	—	6—25⅔
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	103	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	103⅓	—
Wien in 20 Xr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	104 5/12	—
Berlin	à Vista.	100	—
Ditto	2 Mon.	—	98⅚

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	97	—
Kaiserl. Ducaten	96½	—
Friedrichsd'or	113⅓	—
Louisd'or	113⅙	—
Poln. Courant	—	101
Wiener Einl.-Scheine	42⅓	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	99	—
Preus. Engl. Anleihe	5	—	—
Ditto Obligation von 1830	4	—	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	—	55⅓
Breslauer Stadt-Obligationen	4⅙	104	—
Ditto Gerechtigkeit ditto	4½	88	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	102⅙	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	105¾	—
Ditto ditto — 500 —	4	106⅙	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	5	—

Getreide-Preise. Breslau, den 3. Mai 1834.

	Höchster.	Mittlerer	Niedrigster.
Waizen:	1 Rtlr. 8 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 3 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 28 Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rtlr. 25 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 23 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 18 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 16 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 15 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rtlr. 17 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 16 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 16 Sgr. — Pf.